

# hin&weg

Unterwegs mit der SZU



**«Ich zeige den Leuten dieses kleine Paradies fürs Leben gern!» Alban Gmür kennt den Sihlwald wie seine Westentasche. Als Forstwart und Ranger erkundet er ihn jeden Tag – seit mehr als fünfunddreissig Jahren.**

Noch bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts rückte man zur Herbstzeit in den Sihlwald hinaus zum Holzen. Herd, Heizung und Häuserbau verschlangen Unmengen an Holz; man kann sich leicht den regen Verkehr der Pferdegespanne zum und vom Wald vorstellen. Heute begegnet man höchstens ein paar Spaziergänger und Pilzsammlern. Seit

Ende der 90er Jahre bleibt der Sihlwald sich selbst überlassen und entwickelt sich zu einem Naturwald zurück. Um den Besonderheiten dieses stadtnahen Waldes auf die Spur zu kommen, haben wir ein Gespräch mit Alban Gmür geführt. Der 56-jährige Forstwart und Ranger hat mehr als die Hälfte seines Lebens im Sihlwald verbracht.

## WO DIE PARTY NIE ENDET

Bei der SZU-Haltestelle Sihlau tanzen die Nachtschwärmer ewig weiter – hier ist der Sitz von [tilllate.com](http://tilllate.com), dem grössten Nightlife-Internetportal Europas. Seite 4/5

## WO AUSGEHEN EIN GENUSS IST

Kult-DJs, Kleinkunst und Konzerte – entlang dem linken Zürichseeufer und im Sihltal reiht sich eine angesagte Location an die andere. Seite 6/7

## WO IM WINTER DIE POST ABGEHT

Per LAF zum Fondue-Genuss, mit dem Schnaaggi-Schaaggi zum Samichlaus oder per Nachtbus oder Nacht-S-Bahn an die Party. Die Tipps dazu. Seite 8



Forstwart Alban Gmür liebt alle Bäume im Sihlwald, aber die 50 Meter hohe Esche ganz besonders.

### Herr Gmür, wie geht es dem Sihlwald?

Unsere Bäume strotzen vor Vitalität, die Baumkronen sind saftig und schön dicht, das Unterholz, also die jungen Bäume und Sträucher, wächst üppig und bietet Lebensraum für Flora und Fauna. Der Wald als Ganzes ist eine Freude!

### Macht sich der Klimawandel im Sihlwald bemerkbar?

Diese Frage lässt sich nicht pauschal beantworten. Aufgrund der Vielfalt an Bäumen ist der Sihlwald besser gewappnet gegen

Klimaeinflüsse und Schädlinge als ein gleichförmiger Nutzwald oder ein reiner Nadelwald. Ich habe beobachtet, dass die Buchen in diesem Jahr etwas gelblich sind. Die Herbstfärbung hat sehr früh eingesetzt. Ein einzelnes Symptom ist jedoch nicht aussagekräftig.

### Streifen Sie auch in Ihrer Freizeit durch die Wälder?

Ja, eigentlich schon. Aber meine Frau meint, dass ich dann nur die Arbeit sehe, die noch gemacht werden müsste. Also gehen wir

zusammen lieber auch mal in die Nachbargemeinden oder in die Stadt.

### Was ist Ihre Aufgabe im Sihlwald?

In erster Linie führe ich Arbeiten als Forstwart aus, darum kommt die Tätigkeit als Ranger, also die Waldaufsicht, viel zu kurz. Da ist zuerst der Unterhalt der Infrastruktur wie Feuerstellen, Waldhütten, Bänkli, Brunnen, Infotafeln und vieles mehr. Viel Arbeit gibt der Erlebnispfad. Weiter sind da die Führungen, die ich fürs Leben gern mache! Am meisten Arbeit gibt aber der



Strassen-, Weg- und Gewässerunterhalt. In dieses Gebiet gehört auch das Fällen von dürrer Bäumen entlang von Strassen und Wegen.

### Wie sieht Ihr Tagesablauf aus?

Mein Tagesablauf ist meist bunt gemischt. Ich komme am Morgen mit einem bestimmten Tagesablauf im Kopf zur Arbeit und muss abends oft feststellen, dass von diesen geplanten Arbeiten überhaupt nichts erledigt worden ist, weil das Wetter meine Pläne durchkreuzt, denn bei starken Regenfällen z. B. müssen wir die Strassen- und Wegentwässerungen kontrollieren. Oder auch weil mein Kollege, der in erster Linie fürs Naturzentrum arbeitet, dringend meine Hilfe benötigt.

### Kommen sich der Wunsch, das Naturerleben bekannt zu machen, und der Anspruch, die Natur Natur sein zu lassen, nicht in die Quere?

Natürlich, sobald der Mensch in die Natur kommt, gerät er in Zwiespalt mit ihr. Das ist aber letztlich eine Frage der Lenkung und Ordnung. Der Naturpark ist gross genug, dass man auf Wanderwegen die Natur erleben kann, ohne dass irgendein Schaden für sie eintritt: Die Tiere gewöhnen sich an dieses geordnete Betreten. Die Mehrzahl der Besucher bleibt auf den markierten Wegen, Verstösse sind sehr selten. Ausserdem arbeiten wir auch als Ranger, nicht um Leute anzuzeigen, sondern als Ansprechpartner in Sachen Naturschutz und Naturerleben. Die meis-

ten verstehen, warum sie auf dem Weg bleiben sollen, und begegnen dem Wald mit anderen Augen.

### Was ist das Charakteristische für den Sihlwald?

Die Vielschichtigkeit und Artenvielfalt ist einmalig! Diverse, teils sehr nährstoffreiche Böden mit grosser Feuchtigkeit bieten Bäumen, Sträuchern und Krautschicht eine perfekte Grundlage. Da gedeihen auch Flechten, Moose, Kräuter und Pilze sehr üppig - ein Paradies für Tiere. Wir haben eine bunte Durchmischung von unterschiedlichsten Baumarten wie Buche, Esche, Ahorn, Ulme, Fichte, Weisstanne, Föhre und Lärche. Hier konnten auch spezielle einheimische Baumarten wie die Eibe ihren Platz behaupten, die dem Wald einen besonderen Zauber verleiht.

### Wie hat sich in den letzten 40 Jahren die Bedeutung des Naturschutzes verändert?

Ganz gewaltig. Früher war ein Forstwart vor allem als Holzer mit der Motorsäge unterwegs und pflegte die Bäume vorrangig zu Rohstoffzwecken. Heute verfügen Forstwarte über ein grosses ökologisches Wissen und leisten einen bedeutenden Beitrag zum Naturschutz, indem sie beispielsweise die biologische Vielfalt im Wald fördern.

### Gibt es einen Baum, zu dem Sie eine besondere Beziehung haben?

Ja, die 50 Meter hohe Esche beim Rooseveltplatz. Sie ist nach Eleanor Roosevelt genannt, der Ehefrau des amerikanischen Präsidenten Franklin D. Roosevelt, die 1948 anlässlich eines Besuches die hohen Bäume bewunderte. Und die zwei Trauerweiden bei meinem Garten an der Sihl.

## Wildnis vor der Haustüre

Inmitten einer Landschaft aus Wald und Wasser ist im Sihlwald die Faszination Wildnis hautnah erlebbar. Im nur 25 Minuten vom Hauptbahnhof Zürich entfernt gelegenen Naturpark findet die Natur wieder in ihren eigenen Kreislauf aus Werden und Vergehen zurück. Auf einer Fläche von 10 Quadratkilometern erwarten den Besucher abwechslungsreiche Eindrücke. Folgen Sie dem Ruf des Schwarzspechts in den Urwald von morgen. Geniessen Sie einmalige Ausblicke vom Hochwachturm auf die Alpen oder entspannen Sie bei einer Wanderung durch romantische Bachtäler, beeindruckende Mischwälder und Teppiche voller Pilze im Herbst.

Der Sihlwald ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bequem zu erreichen:

Ab Zürich: mit der Sihltalbahn (SZU, S4) ab Hauptbahnhof (Shopville, Gleis 1) in 25 Minuten bis Station Sihlwald.

Wanderungen: ab Albis Passhöhe (Post-

auto 240), Station Sihlwald (S4) oder Sihlbrugg (S21).

Der Hochwachturm ist 20 Min. Fussweg von Oberalbis Passhöhe entfernt. Von Sihlbrugg Station führt ein Wanderweg entlang der Sihl zur Station Sihlwald (4 km)

[www.sihlwald.ch](http://www.sihlwald.ch)





tilllate-Gründer im Hoch: André Schraner, Markus Popp, Christian Hagmann und Silvan Mühlemann (v.l.).

## Und montags geht die Party weiter An der Webereistrasse 71 in Adliswil geht die Party nie zu Ende, verblasst keine Feststimmung, tanzen die Nachtschwärmer ewig weiter: Hier ist der Sitz von tilllate, dem grössten Nightlife-Internetportal Europas.

Montagsmorgen, wenn die Welt am fahlsten ist, geraten vier junge Männer in Hochstimmung: Erneut verzeichnet ihre Website einen Ansturm von Besuchern.

www.tilllate.com ist erste Adresse für alle, die am Wochenende im Ausgang waren. Zwei Millionen Partygänger klicken monatlich 120 Millionen Mal auf das grösste Nightlife-Portal Europas, um die Partybilder der letzten Nacht durchzublättern. Ein

Erfolg, den sich auch die Gründer Markus Popp (33), André Schraner (32), Christian Hagmann (29) und Silvan Mühlemann (32) nicht erträumt hatten, als sie kurz vor der Jahrtausendwende, am Küchentisch ihrer Studenten-WG, das Projekt tilllate.com (engl. bis spät) ins Leben riefen. Als sie für ihre Wohn-Gschpänli, Freunde und Bekannten die Fotos gemeinsamer Ferien und Feten auf ihre private Website gestellt hät-

ten, sei das «mega angekommen», erzählt André Schraner. Die zahllosen Besuche, allein um Bilder von sich selbst anzuschauen und in Erinnerungen zu schwelgen, inspirierten das Quartett: «Das müsste sich doch kommerziell nutzen lassen - eine Website für die Partyszene, mit Kalender, Community und Fotoalbum.»

### Erfolg kommt durch Leidenschaft

Der Startschuss fiel an der Street Parade 2000. Die Jungunternehmer investierten ihre gesamten Ersparnisse in Server sowie Kameras und gingen mit tilllate.com online - obgleich nach der Dotcom-Pleite keiner New-Economy-Unternehmen über-



Bei tilllate.com ist jeder ein Star.



haupt noch ernst nahm. Elf Millionen Partybilder später sind die vier Jungs noch immer voller Visionen und mit Leidenschaft dabei. Man sieht es ihnen an. Das WG-Projekt ist heute ein mittelgrosses Unternehmen mit 35 Festangestellten am Hauptsitz in Adliswil und weiteren 30 Angestellten weltweit, das schwarze Zahlen schreibt und kontinuierlich wächst.

## Heute darf jeder ins Blitzlichtgewitter stehen

Allein in der Schweiz sind Nacht für Nacht 350 Fotografen mit ihren Kameras in der Clubbing-Szene von Romanshorn bis Genf unterwegs, in Zürich etwa im Abart, Indochine, Kaufleuten, Platins, Oxa und X-tra oder in der Säulenhalle. Früher war die Gesellschaftsberichterstattung der Partyprominenz den People-Seiten der «Schweizer Illustrierten», von «Gala» oder «Bunte» vorenthalten. Heute hat sie sich demokratisiert – jeder darf ins Blitzlichtgewitter stehen. Die Jungs cool mit Sonnenbrille und viel Gel im Haar, die Mädels in koketter Pose in engem, knappem Outfit. «Wir fotografieren alle Partygänger, die abgelichtet werden möchten», erklärt der 33-jährige Markus Popp das Konzept. «Die Site sagt nicht nur, was wann wo läuft,

sondern auch, wer wann in welchem Club war und sein wird.»

Längst haben sie sich im Ausland etabliert, in Paris ist tilllate.com die meistgenutzte Seite zum Thema Ausgang, in Grossbritannien und Ibiza sind sie bereits Marktführer. «Jeden Franken, den wir einnehmen, investieren wir in das Unternehmen», sagen die vier Betriebswirtschaftler. Das Ziel: tilllate.com zum grössten Partyportal zu machen. Bereits haben sie neue Gebiete im Visier: von Osteuropa bis Asien.

Trotz ihres internationalen Erfolgs schultern Popp, Schraner, Hagmann und Mühlemann hin und wieder selber die Kamera und ziehen durch die Nightlife-Szene. «Man lernt viele Leute kennen» – «Leute», sagt Popp. Nicht Frauen. Dennoch ist tilllate.com auch eine Kontaktbörse. Als Member bekommt man eine eigene Page, kann kontaktiert werden und darf die Bilder anderer Mitglieder kommentieren. Wenn Jessica und Vanessa aus Leimbach am Morgen schauen, ob ihr Foto von der letzten Party aufgeschaltet ist, hört sich das etwa so an: «Sweet'n'sexy, ihr zwei hammer Schnüüügeliiiiis!; D.» – Auf tilllate.com ist jede und jeder ein Star. Und an einem glanzlosen Montagmorgen fühlt man sich plötzlich ein bisschen glamourös.

## NACHGEFRAGT

### «Komfortabel vernetzt»

Drei Fragen an Marcel Geser (30), den neuen Abteilungsleiter Zimmerberg:



Herr Geser, die Zimmerbergbusse fahren seit zwölf Jahren für die SZU. Was kann der Kunde erwarten, wenn er bei Ihnen einsteigt?

In der Qualitätsmessung erhalten wir beste Noten für Sicherheit, Komfort und Zuverlässigkeit. Das spornt natürlich an, den Service laufend weiter zu verbessern. Sehr geschätzt werden zudem die freundlichen und hilfsbereiten Chauffeure unserer Partnerunternehmen AHW, Bamert und PostAuto.

Wie funktioniert das Zusammenspiel zwischen der SZU und den Busunternehmen?

Die SZU trägt die Verantwortung für das Marktgebiet Zimmerberg. Wir sind für die Angebotsplanung, die Fahrplanentwicklung und die Fahrgastinformation zuständig und betreuen die drei Busunternehmen, die im Auftrag der SZU die Linien bedienen. Die Busunternehmen selber sind eigenständige Unternehmen.

Wo legen Sie im Moment den Schwerpunkt in Ihrer Arbeit?

Ganz zentral ist die Information der Fahrgäste. Als Nächstes montieren wir in allen Fahrzeugen Bildschirme, welche die Haltestellen und Anschlüsse anzeigen. Zudem läuft derzeit die Planung für den Fahrplan 2009. Vor allem in Richterswil, Wädenswil und Horgen darf man sich auf teils grosse Angebotsverbesserungen freuen.

**Hotspots abseits der Metropole** Angesagte Clubs, stimmungsvolle Bars und angenehme Lounges reihen sich am linken Zürichseeufer und im Sihltal fast nahtlos aneinander. «hin & weg» hat sich umgeschaut, Klassiker wieder besucht und ein paar Entdeckungen gemacht.



Platins



Gleis 1



Papierfabrik Horgen

Nachts wird Sihlcity zur Partystadt. Clubbing auf vier Dancefloors, Lounging nach Lust und Laune oder einfach Chillen an der Bar: «Platins» bietet alles, was es für die perfekte Party braucht. Mittwochs locken Highclass-Afterwork-Partys, 80s Music und Massage die schicken Leute aus den benachbarten Büros in den Club. Am Wochenende drehen an den Turntables international arrivierte DJs wie DJ Tatana und DJ Antoine ihre Platten und bringen die Leute zum Tanzen.

**Sihlcity, Kalanderplatz 7, 8045 Zürich,**  
Tel. 044 280 03 30, [www.platins.ch](http://www.platins.ch)  
Mi 18–01 h, Fr + Sa 22–05 h

Das Lokal im SZU-Bahnhof Adliswil ist Lounge, Restaurant, Night Bar und Event-Location in einem und obendrauf vollständig nach Feng-Shui-Prinzipien ausgerichtet. So findet im Nu jeder eine Ecke im Haus, in der er sich wohl fühlt. Die Gastgeber Gaby und Rolf Luchsinger bieten täglich fast rund um die Uhr das ganze Programm: vom Frühstück ab 5.45 h über den Business-Lunch und das Dinner bis zum mitternächtlichen Cocktail. In lockerer Folge locken sie Gäste mit Kulturevents ins «Gleis 1».

**Florastr. 10, 8134 Adliswil,**  
Tel. 044 710 91 91, [www.gleis-1.ch](http://www.gleis-1.ch)  
Bar täglich offen von 17.30–02.30 h

Leer stehende Industriearale verströmen einen unwiderstehlichen Charme. Da trifft die Melancholie des Zerfalls auf das schöpferische Potenzial der riesigen Werkhallen. Kein Wunder, ziehen solche Brachen Künstlerinnen und kreative Kleinunternehmer wie Magnete an. Die Betreiber der stillgelegten Papierfabrik Horgen verschaffen sich mit ihren gut dotierten Aktionen, Partys und Ausstellungen einen fixen Platz in der Kulturagenda der Region – bis die Abrissbirne kommt.

**Seergartenstr. 74, 8810 Horgen,**  
[www.baustellen-art.ch](http://www.baustellen-art.ch)



L'O



Theater Ticino



Casa Loca

Eine der coolsten Adressen am Zürichsee ist das «L'O» in Horgen. Mit den typischen Ingredienzien kosmopoliter In-Lokale wie Loungezone, Fusion-Küche und kühler Innenarchitektur hat sich die ehemalige Gerberei zum Treffpunkt der Beautiful People gemausert. Die gemütliche Sofaecke mit knisterndem Kaminfeuer lädt zur geselligen After-Work-Hour. Die Aussicht auf den See ist betörend. Wozu noch nach Sankt Moritz reisen?

**Bahnhofstr. 29, 8810 Horgen,**  
**Tel. 044 725 25 25, [www.lo-horgen.ch](http://www.lo-horgen.ch)**  
**So-Fr 11.30-24 h, Sa 15-24 h**

Neville Tranters Puppen waren schon da, auch die Acapickels und Vera Kaa, Trudi Gerster erzählte ihre Märchen, die Lufthunde machten Theater und auch Mathias Gnädinger und Annemarie Blanc: im Theater Ticino. Ein kleiner, feiner Spielort am linken Zürichseeufer. Der erste und einzige. Aber sein Charme strahlt in der ganzen Zimmerberg-Sihlwald-Region bis in die Stadt hinein. Traditionellerweise nehmen die Theaterbesucher das Abendessen in der hauseigenen Theaterbeiz ein.

**Seestr. 57, 8820 Wädenswil,**  
**Tel. 044 780 93 58,**  
**[www.theater-ticino.ch](http://www.theater-ticino.ch)**

Die Erlebnisgastronomie sei tot, sagen Lifestyle-Experten. Sie waren wohl nie im «Casa Loca». Dort lässt man den coolen Lounge-Chic hinter sich und betritt ein komplett verrücktes Haus, wo auf vier Stockwerken eine Ramba-Zamba-Party nach der anderen abgeht. Die heiss begehrte Spezialität des «Casa Loca» ist der «klöpfti» Tequila. Runde Geburtstage, Polterabende, Weihnachtsessen mit der Firma: Seit mehr als zehn Jahren feiern hier junge Leute, als ob es kein Morgen gäbe.

**Seestrasse 30, 8802 Kilchberg,**  
**Tel. 044 715 43 35, [www.casaloca.ch](http://www.casaloca.ch)**  
**Di-So 18 h, open end**

### Ins Sihltal schnaaggen

#### «Samichlaus, du liebe Maa»

Da werden die Kinderaugen leuchten: Am Samstag, den 1. Dezember fährt die 107-jährige Dampflok «Schnaaggi-Schaaggi» mit den nostalgischen Wagen ins Sihltal. An der Station Sihlwald wartet der Samichlaus mit seinem Esel und dem Schmutzli auf die Mädchen und Buben. Alles hat er dabei: das goldene Buch, den Stab und den grossen Sack. Daraus erhalten alle Kinder eine Überraschung – aber erst, wenn alle Geschichten erzählt und die Versli aufgesagt sind.



**Anmeldung und Fragen:** Zürcher Museumsbahn ZMB: Tel. 0848 962 962

**Kosten:** gültiger Fahrausweis der Zürcher Museumsbahn (ZMB)

**Veranstaltungsort:** beim Naturzentrum Sihlwald

### Per Luftseilbahn zum Genuss Fondue auf der Felsenegg

Ein Fondue-Plausch, der garantiert alle Herzen zum Schmelzen bringt, beginnt mit der Seilbahnfahrt zum Gasthaus Felsenegg.

Noch bis am 3. Februar 2008 bietet sich Gelegenheit, mit den Kabinen der Luftseilbahn Adliswil-Felsenegg aus den 60er Jahren zum kulinarischen Höhenflug abzuheben.

Im Gasthaus Felsenegg geniessen Sie zuerst einen Glühwein auf der Terrasse und entscheiden dann in der gemütlichen Stube, ob es Käse- oder Fleischfondue sein darf. Schliesslich bringt Sie die Seilbahn lautlos und mit atemberaubendem Ausblick stadtwärts. Das Pauschalangebot richtet sich an Gruppen (mind. 15 Personen) und kann ab 50 Franken pro Person gebucht werden.

**Anfragen und Bestellung:**  
SZUextra, Tel. 044 206 45 07  
szuextra@szu.ch, www.laf.ch

### Nachtaktiv unterwegs Freunde der Nacht

Es ist nie zu spät, noch auszugehen, egal ob in Adliswil, Horgen oder Wädenswil. Denn die Nacht-S-Bahnen bringen Sie sicher und bequem nach Hause – jeweils von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag.

Die Nachtlinie SN4 nimmt am 9. Dezember Fahrt auf und verkehrt im Stundentakt zwischen Zürich HB und Langnau-Gattikon mit Halt an allen Stationen. Neu verkehrt die SN8 stündlich von Zürich HB über Thalwil, Wädenswil und Richterswil nach Lachen.

Mit der Fahrplanumstellung gibt es für Nachtschwärmer auch Verbesserungen bei den Nachtbussen N26 und N27: Die Linien Horgen-Hirzel-Schönenberg-Hütten sowie Wädenswil-Richterswil-Samstagern-Wollerau fahren jeweils in der Nacht von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag neu ebenfalls stündlich. Ein grosses Plus für alle Nachtschwärmer!



### Tipp

#### \*162 – und der Nachtschwärmerei steht nichts mehr im Weg

Ab 1 Uhr nachts ist neben dem gültigen Ticket ein Nachtzuschlag von 5 Franken zu lösen. Am Automaten kann er mit der Tastenkombination \*162 bezogen werden. Etwas günstiger geht es mit der Zuschlags-Multikarte: Für sechs Zuschläge zahlen Sie nur 27 Franken. Und wer eine zkbnightcard besitzt (für Nachtschwärmer bis 22 Jahre / Studierende bis 25 Jahre), zahlt im ZVV-Nachtnetz keinen Nachtzuschlag.